Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Kindheit in Deutschland und in anderen wohlhabenden Ländern ist lang. Noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit billigte man Kindern einen auch nur annähernd gleichen Zeitumfang zur Entwicklung bis zur Selbstständigkeit zu. Gleichzeitig sollen Kinder jedoch auch früh viel können. Die gesamte elterliche Fürsorge konzentriert sich auf ein Kind, auf zwei oder (selten) drei Kinder, verknüpft mit hohen Erwartungen an ihre Fähigkeiten und späteren beruflichen Chancen.

Kindliche Bedürfnisse
Bis in die vorindustrielle Zeit waren die meisten Menschen körperlich stark gefordert. Heute sind vor allem „Köpfchen" und soziale Kompetenzen gefragt. Aber hat sich der kindliche oder auch erwachsene Organismus in irgendeiner Weise den Herausforderungen der Informationsgesellschaft angepasst? Oder sind die Bedürfnisse von Kindern und Heranwachsenden nicht doch noch die „alten"? Unsere Situation in der „westlichen Welt" ist überwiegend gekennzeichnet durch wenig echte Daseinssorge, durch permanente Verfügbarkeit von Nahrung, wenig Bewegung, hohe kognitive Anforderungen und starke Individualisierung. Wir wissen aus der Evolution(smedizin), dass Anpassungsprozesse eine unvorstellbar lange Zeit benötigen. Niemand von uns möchte darüber spekulieren, inwieweit sich die Menschheit heutigen und späteren Anforderungen anpassen wird. Es muss uns jedoch gelingen (wollen), dass wir vor allem Kindern durch die Berücksichtigung elementarer Bedürfnisse eine gute Entwicklung ermöglichen.

Jungen und Mädchen sind verschieden
Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit oder ohne Hyperaktivität, AD(H)S wird bei deutlich mehr Jungen als Mädchen festgestellt (Verhältnis etwa 3:1). Natürlich ist es theoretisch möglich, dass die Disposition für bestimmte Krankheiten vom Geschlecht abhängt. Jungen werden bis zur Einschulung überwiegend von Frauen erzogen. Wünschen sich Frauen von Jungen „mädchenhaftes" Verhalten, ungeachtet aller biologischen Unterschiede? Wenn Jungs sich wie Jungs verhalten, ecken sie dann an, sind sie rasch „auffällig", hyperaktiv? Mittlerweile suchen Kitas verstärkt nach männlichen Mitarbeitern, weil Jungs *auch* Männer brauchen – zum Rangeln und Raufen, zum Konkurrieren und Identifizieren, wegen deren Sicht auf die Welt.

Kinder fit machen
Dass Eltern sich mit Problemen an Ärzte und Therapeuten wenden, ist nur allzu verständlich, und es gibt dafür wichtige Zeitfenster. So soll z.B. jedes Kind mit größtmöglichem Gewinn die Schule besuchen. ErgotherapeutInnen tragen mit ihren Kompetenzen, mit spezifischen diagnostischen und therapeutischen Mitteln viel zu guten Entwicklungen bei. Was noch hilft: mehr Spielflächen, Waldkindergärten und Sport, eine strikte Beschränkung der täglichen Fernseh- und Computerstunden. Und nicht zuletzt: gemeinsame kreative Entdeckungen (Lesen, Singen, Malen etc.) im Elternhaus – für Jungen *und* Mädchen.

Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
c.berting@et-reha.dve.info

INHALT



© akiebler – www.fotolia.de



© heiche – www.fotolia.de

Pädiatrie 12

Britta Winter
ETP-ADHS:
Ergotherapeutisches Trainingsprogramm bei ADHS

Neurologie 17

Georg Newesely et al.
Zur Risikovermeidung
im Dysphagiemanagement

Editorial 3

Infothek
- Leserzuschriften 6
- DGPPN-Preis für Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 2011 6
- Interdisziplinäres Forschungskolloquium der Gesundheitsfachberufe (IFG) 7
- Vorbildliche Strategien zur Suchtprävention ausgezeichnet 7
- Erratum: Berichtigte Tabelle 7
- Arbeitsbedingte Erkrankungen bei Ergo-und Physiotherapeuten 8
- www.agr-ev.de – Neue Internetseite der Aktion Gesunder Rücken e.V. 8
- Erleichterungen für bahnreisende Menschen mit Behinderungen 9
- REHACARE-Kongress 2011 in Düsseldorf 9
- Kostenlose Beratung der AWO im Internet 9
- Gesundheit von Jungen und Männern fördern 10
- Barrierefreie Adressen suchen und bewerten mit der MyHandicap iPhone App 2.0 10
- Weltreport zu Menschen mit Behinderung veröffentlicht 11
- Der Zivi geht – der Bufdi kommt 11

Pädiatrie 12
ETP-ADHS:
Ergotherapeutisches Trainingsprogramm bei ADHS

Neurologie 17
Zur Risikovermeidung
im Dysphagiemanagement

Ausbildung 25
Handeln als zentraler Begriff der Ergotherapie:
Motive, Hintergründe, Wirkungen

International 29
Kenia:
Freiwilligendienst als Ergotherapeutin

Infothek
- Recht + Soziales: Besondere einzelvertragliche Regelungen im Arbeitsvertrag 32
- 3. EVS-Kongress der Ergotherapie in der Schweiz 34
- Rezensionen 36

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



© contrastwerkstatt – www.fotolia.de



© Henning Riediger – www.fotolia.de

Ausbildung 25

Frank Dieckbreder und Hans-Theo Frerker
Handeln als zentraler Begriff der Ergotherapie: Motive, Hintergründe, Wirkungen

International 29

Silke Völz
Kenia: Freiwilligendienst als Ergotherapeutin

- Aus der Fachpresse 38
- www: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation 39
- Veranstaltungen 40

Annoncen kompakt
- Termine + Seminare 42
- Verschiedenes/Stellengesuche 46
- Stellenmarkt 46

Vorschau/Impressum 47

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

Die Doppelausgabe für DVE-Mitglieder lag der Juli-Ausgabe dieser Zeitschrift bei.


07+08/2011
DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.
DAS PLUS FÜR MITGLIEDER
DVE aktuell
Inhalt
Heilmittelversorgung im Focus
Call for Papers
Nutzen Sie den Ergotherapie-Kongress 2012 als Ihre Plattform!
Beteiligen Sie sich aktiv mit einem Beitrag oder...

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de